

Fohlenschau Jeuss 14.09.2021

Bei sonnigem Wetter fand die traditionelle Fohlenschau bei Familie Spring in Jeuss statt. Die Gäste erschienen zahlreich und es herrschte eine angenehme Atmosphäre. Auch aus dem jurassischen Zuchtgebiet kamen sie nach Jeuss und auch der ehemalige Präsident des SFVs Ernest Schläfli verweilte unter den Gästen. 40 Fohlen waren angemeldet. Laut Bruno Spring war dieser eine neue Rekord. Es fand diesmal auch eine Premiere statt. Das Championat wurde bei dieser hohen Anzahl auf Hengst- und Stutfohlen mit einer Mindestgesamtnote von 22 Punkten, getrennt durchgeführt.

In den Rappel kamen 9 Hengstfohlen und 6 Stutfohlen

1. Platz Hengstfohlen: Etienne (Ethan) Note: 888 von Erich Krebs

1. Platz Stutfohlen: Ella (Expresso) Note 988 von Jean-Marie Ducry

Interessantes Kreuzungsprodukt

Ein Fohlen wurde nur identifiziert, da es eine Kreuzung zwischen einem Freiburger und einer anderen Rasse ist. Es bekam keine Noten, sondern es wurden nur die wichtigsten Daten für den Pass aufgenommen. Die Kreuzung war dennoch interessant: Der Vater war ein Freiburger und die Mutter eine schwere Kaltblutstute. Die Rasse wurde nicht genannt, aber ich tippe auf Ardenner oder Comtois. Das Fohlen selber schien nach meinen Augen gut gelungen. Mittelschwer, gute Proportionen und einen eleganten Gang mit Vorwärtstrieb.

Falls der Freiburgerverband in die Rasse doch wieder Fremdblut einführt, dann sollte er neben den „Sportrassen“ auch diese Möglichkeit in Betracht ziehen. In der Freibergerrasse fließt nämlich auch Comtoisblut.

Fohlen benoten: ja oder nein?

Die Fohlenschau war und ist immer eine Tradition. Es ist ein Zusammentreffen der Züchter. Die Nachkommen werden von den verschiedenen Deckhengsten und der Rassenstandart verglichen. Früher wurden die Fohlen ganzheitlich benotet: 80 Punkte: ausgezeichnet/ 79 Punkte: gut bis sehr gut/ 78 Punkte: befriedigend. Heute werden sie mit 3 Teilnoten (Typ/ Exterieur/ Gang) benotet. Sie werden **nicht** in die Zuchtwertberechnung der Elterntiere berücksichtigt. Ob es wirklich heutzutage einen Sinn macht, die Fohlen bei den sinkenden Geburten zu benoten, ist diskussionswürdig. Welche Gründe sprechen gegen die heutige Benotung?

- Es werden alle Fohlen verschiedener Linien/ Hengste in einen Topf geworfen.
- Die Gefahr/ Versuchung ist zu gross, dass bei den Nachkommen der „Favoritenhengste“ die Fehler/ Mängel heruntergespielt oder extra übersehen werden.
- Bei nichtbeliebten Linien oder bei Basistieren werden sehr stark nach Fehlern und Mängeln gesucht, quasi die Wimperhaare in der Suppe, anstatt die positive Seiten hervorzuheben.



© Olga Saladin

- Es sind Fohlen verschiedener Altersgruppen an der Schau anzutreffen. 1 bis 8 Monate alte Tiere sind zu sehen. Auch beim Durchschnittsalter von 6 Monaten ist die Entwicklung unter den Fohlen verschieden.
- Fohlen mit den nichterwarteten/ gewünschten Noten aus Züchtersicht werden nicht aufgezogen. (Sind auch gutpunktierte Fohlen gemeint)
- Das nichtausgesprochene Zwischenmenschliche: Wenn man dem Züchter die Noten vergibt, anstatt dem Fohlen.

Den Versuch wäre es wert Fohlenschauen schweizweit ohne Noten zu veranstalten. Die Fohlen können zwischen „*nicht aufziehen*“ (bei gravierenden Exterieurfehler) und „*aufziehen*“ eingeteilt werden. Dem Züchter bleibt ohne Druck die freie Entscheidung, ob er das Fohlen aufziehen lässt oder nicht. Einen Rappel kann auch sicher gemacht werden: Z. B: Fohlen, die besonders ins Auge stachen oder Fohlen, die vom gleichen Vater abstammen. Diese Art von Fohlenschau ohne Noten wäre auch sicher interessant, um zu sehen welche Auswirkungen dies bewirkt. Zum Beispiel:

- auf die Population,
- auf die Anzahl Jungtiere am Feldtest,
- die Linienvielfalt,
- Hengstselektion....

Ich bezweifle, dass die Züchter auf die Fohlennoten verzichten werden. Sie sehen eine Notwendigkeit für die Bestätigung ihrer Zucht und Erfolg. Dies wird eine hohe Hürde für eine Alternative oder andere Ideen sein. Andere Vorschläge wie zB. frisches Blut für die Rasse wird gerne angenommen, aber die verstaubte Form mit der Benotung an der Fohlenschau wird beibehalten. Man beharrt hartnäckig darauf, obwohl man weiss, dass die Fohlennoten nicht aussagekräftig sind und nichts bringen. Bis sie dreijährig für den Feldtest oder sechsjährig, wenn sie vollständig erwachsen sind, sieht alles ganz anders aus!

Olga Saladin